

Zum Buch

Das Massaker vom 7. Oktober, bei dem 1.200 Israelis von der Terrororganisation Hamas brutal ermordet und geschändet wurden, fand auch in Deutschland seinen Widerhall in heftigen Diskussionen um Antisemitismus und Islamismus. blieb in den Tagen nach dem Massaker die Empathie mit den jüdischen Opfern seltsam begrenzt, so formierte sich im Zuge der israelischen Militäraktion immer lautstärker eine Bewegung, die Israel als Kolonialmacht anprangerte und die Ziele der Hamas unterstützte. Juden in Deutschland dagegen sahen sich verstärkt antisemitischen Angriffen ausgesetzt.

Dieses erschreckende Missverhältnis in den öffentlichen Reaktionen hat den Autor Dietrich Schulze-Marmeling veranlasst, die Koordinaten in der Diskussion zu überprüfen. „Müssen deutsche Linke ernsthaft darüber diskutieren, ob Massaker – einschließlich Vergewaltigungen und das Schänden von Leichen – legitime Mittel im Kampf gegen Kolonialismus und Imperialismus sind?“, fragt er. Sein Blick in die Geschichte der bundesdeutschen Linken und ihres Verhältnisses zu Israel zeigt: Das ist keine rhetorische Frage. Teile der Linken, so der Autor, hätten das Wesen des Islamismus nie wirklich erkannt. Genauer: Sie wollten es nicht erkennen. Ursachen dafür sieht er in der traditionellen USA-Obsession der Linken sowie in ihrer eigenen Schwäche. Aus dieser Schwäche, so Schulze-Marmeling, „resultiert die verzweifelte Suche nach Ansätzen einer antikapitalistischen und antiimperialistischen Rebellion.“

Aber auch auf Seiten der bedingungslosen Israel-Solidarität herrsche eine Unwucht. Oft werde jede Form der Kritik an der rechten israelischen Regierung als „antisemitisch“ gebrandmarkt und umgekehrt jedes Bekenntnis zum Existenzrecht Israels als Freispruch vom Vorwurf des Antisemitismus benutzt. Damit aber drohe eine inhaltliche Aushöhlung dieses Begriffs, was es unmöglich mache, das Problem in seiner Tiefe und seinem Ausmaß wirklich zu erfassen.



Dietrich Schulze-Marmeling

Antisemitismus reloaded

Die Linke, der Staat und der 7. Oktober

240 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-89684-713-3
Preis: 20 €

Der Autor widmet sich hier auch Konservativen und Rechten, die die Debatte auf einen angeblich „importierten“ Antisemitismus fokussieren und das Massaker für eine rassistische Agenda instrumentalisieren – fast 80 Jahre nach der Shoah sind Antisemiten nur noch die anderen ...

Die Unversöhnlichkeit, mit der sich pro-israelische und pro-palästinensische Positionen gegenüberstehen, sieht Schulze-Marmeling weniger in der Sache selbst begründet. Dass im Nahen Osten auf beiden Seiten politischer Starrsinn in der Führung und großes Leid in der Bevölkerung herrscht, ist unverkennbar. Auf der bundesdeutschen Linken wie der Rechten geht es aber laut Schulze-Marmeling vielfach weniger um die eigentlichen Probleme, sondern darum, die eigene Identität zu füttern. Jüdische Israelis und Palästinenser würden zu diesem Zweck instrumentalisiert.

Selbst wenn man nicht allen Argumenten des Autors folgen will: Sein höchst lesenswertes und stringent verfasstes Buch liefert einen wichtigen Kompass, um die Hintergründe eines aufgeregten Diskurses zu verstehen und manche moralischen Verrenkungen zurechtzurücken.

Zum Autor

Dietrich Schulze-Marmeling ist freier Publizist. Er hat zu friedenspolitischen Themen und zum Nordirlandkonflikt geschrieben. Bekannt geworden ist er vor allem als einer der produktivsten deutschen Autoren zur Geschichte und Gegenwart des Fußballs. U.a. hat er sich um die Rekonstruktion der jüdischen Fußballgeschichte verdient gemacht, die nahezu vollständig verdrängt war.



Zum Verlag

Die edition einwurf ist eine Neugründung. Sie steht in der Tradition der Edition Körber, die viele Jahre von der gleichnamigen Hamburger Stiftung betrieben wurde. Das Motto der Körber Stiftung, die Anfang 2024 ihr komplettes Buchprogramm an die edition einwurf übergeben hat, war und ist: „Gesellschaft besser machen“.

Dem fühlt sich auch die edition einwurf verpflichtet.

**edition
einwurf**